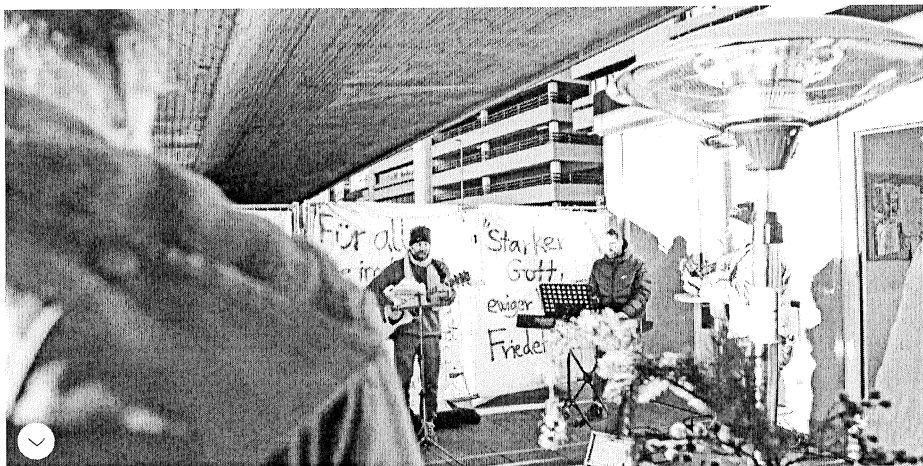


So feiern Drogensüchtige und Obdachlose unter der Raschplatzhochbrücke Weihnachten

Eine andere Anlaufstelle haben sie Weihnachten nicht: Für Drogensüchtige und Obdachlose macht der Verein „Neues Land“ in Hannover alljährlich unter der Raschplatzhochbrücke eine besondere Weihnachtsfeier, wegen Corona findet sie wieder draußen statt.



Hannover. Was er gemacht hätte, wenn er am 1. Weihnachtstag nicht nachmittags zum Bauwagen unter der Raschplatzhochbrücke gekommen wäre? Der Mann, der sich „Mecki“ nennt, lächelt: „Nicht viel, spaziergehen, Flaschen sammeln.“ Nun steht er bei Minustemperaturen mit einem heißen Kaffee an einem Stehtisch mit Weihnachtsdeko und singt leise „Oh du fröhliche“. Es gibt heiße Suppe, Tee, Kaffee und Kuchen und Worte der Hoffnung für die, die im eigenen Leben längst alle Hoffnung aufgegeben haben.

„An Weihnachten haben viele nur schlechte Erinnerungen“

Michael Lenzen, mit einem knallgrünen Schal um den Hals, spielt Weihnachtslieder auf der Gitarre. Seit Jahrzehnten engagiert sich der 50-Jährige in der Drogenhilfe beim Verein „Neues Land“, er lebt sogar mit seiner Familie im „Haus der Hoffnung“ in Ahlem, wo Drogensüchtige nach einer Therapie ihr neues Leben ordnen können. Weihnachten, das heißt für den Sozialtherapeuten und Krankenpfleger Lenzen, eines der drei Vorstandsmitglieder beim „Neuen Land“, Zusammenkunft am Bauwagen mit Drogensüchtigen und Obdachlosen, die über die Festtage oft keinen anderen Anlaufpunkt haben.

Lesen Sie auch

- Hannover: 96plus liefert 555 Weihnachtssessen für Obdachlose
- Hannover: Tiergnadenhof "Häim für Tiere" in Misburg braucht Spenden

„Viele Menschen, die hierher kommen, verbinden mit Weihnachten schlechte Erinnerungen“, sagt er, „Beziehungsende, Schläge, Überdosis, selbst wer clean

ist, kann Heiligabend nicht einfach Geschenke unterm Baum austauschen, der kommt lieber hierher zum Bauwagen, es braucht oft Jahre, bis die guten Erlebnisse von Weihnachten die schlechten Erinnerungen verdrängen.“



Ein Helfer verteilt Heißgetränke. Quelle: Katrin Kutter

Wegen Corona: Weihnachtsfeier unter freiem Himmel

Zur großen Weihnachtsfeier des Vereins Heiligabend, die zum zweiten Mal wegen Corona unter freiem Himmel am Bauwagen stattfand und nicht im nahe gelegenen SOS Bistro in der Steintorfeldstraße, kamen rund 100 Menschen und feierten „vollkommen friedlich“, wie Lenzen erzählt. Zur kleinen Variante am 1. Weihnachtstag sind es deutlich weniger, die Hälfte vielleicht. Viele freuen sich, dass sie sich im Bauwagen kurz aufwärmen können. Viele andere Einrichtungen sind an diesem Tag geschlossen.

Neues aus dem NP-Newsroom

Unsere Übersicht zu den wichtigsten Nachrichten aus Hannover täglich gegen 13 Uhr in Ihrem E-Mail-Postfach.

E-Mail-Adresse eingeben

ABONNIEREN

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Datenschutzerklärung](#) zu.

Helfer fahren zu den Drogentreffpunkten

Vor den Weihnachtsfeiern liegt stets die Einsatzwoche „Christmas in the City“: Festangestellte und ehrenamtliche Helfer vom Verein „Neues Land“ suchen eine Woche lang die Treffpunkte der Drogenszene auf, den Weißekreuzplatz und den Mecki-Laden, das „Stellwerk“ am Amtsgericht, den Schwarzen Bären, die Passerelle unterm Bahnhof, den Schünemannplatz in Ricklingen. Dort sprechen sie Crack-Aabhängige, Trinker und Heroinsüchtige, die inzwischen auf Methadon umgestiegen sind, an. Manche seien für einen „Seitenwechsel“ empfänglich, sagt Lenzen. Ehemalige Drogenabhängige seien in der Suchtberatung besonders überzeugend, weil sie wissen, wovon sie sprechen. Und sie seien sich ihrer besonderen Vorbildfunktion bewusst.

Der Verein „Neues Land“ ist 1972 aus christlicher Teestubenarbeit entstanden, nächstes Jahr feiert er sein 50-jähriges Bestehen. Der Verein betreibt im Weserbergland auch eigene Therapiestationen. Inzwischen versteht er sich als überkonfessionelle Organisation, sagt Lenzen: „Wenn wir Andachten halten, dann gehen einige, weil sie mit Gott nichts anfangen können, aber andere kommen extra.“

Von Saskia Döhner

Neue Presse

Radio.de